Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 254 | Halver, Montag, 3. November 1952 | 1952

Ueberraschender Besuch aus Pankow

Ostzonale Einladung an Bundestag

Delegation kann vor der Volkskammer sprechen — „Büro für Rüstungsfragen" in der Sowjetzone gegründet

gk. Berlin, 2. November

Der Präsident der Sowjetzonen-Volkskammer, Dieckmann, (Ost-LDP), hat in dem Schreiben, das zwei Vertreter seines Sekretariats am Freitag in Bonn übergaben, den Bundestag eingeladen, am 13. November eine Delegation nach Ostberlin zu entsenden. Sie soll vor der sowjetzonalen Volkskammer „frei und ungehindert" den westdeutschen Standpunkt in der Frage der Wiedervereinigung Deutschlands vortragen. Dieckmann ersucht in dem Schreiben weiter um eine Stellungnahme des Bundestages zu den Vorschlägen, welche die Volkskammer-Delegation vor sechs Wochen in Bonn überreichte. Zu einer solchen Bundestagssitzung soll nach Dieckmanns Wunsch die Volkskammer-Delegation wieder in Bonn erscheinen, um dort ihren Standpunkt darzulegen.

Eine Reihe von Vorgängen, die am Wochenende aus der sowjetisch besetzten Zone bekannt geworden sind, stehen jedoch im Widerspruch zu einer auf Wiedervereinigung hinzielenden Politik. Das von einem der fünf stellvertretenden Innenminister der Sowjetzone geleitete „Büro für Wirtschaftsfragen" ist mit Wirkung vom 1. November zu einem „Büro für Rüstungsfragen" erweitert worden. Dem Büro sollen eine Reihe wichtiger Schlüsselbetriebe, darunter die im Verlauf des Zweiten Weltkrieges in Thüringen und Sachsen errichteten Rüstungswerke des ehemaligen „Flick-Konzerns" unterstellt werden. Eine weitere Angleichung an das sowjetische Vorbild ist auf den Gebieten des Verkehrs und des Steuerwesens in der Sowjetzone geplant. So sollen die bestehenden Eisenbahn-Direktionen aufgelöst und durch sogenannte Bezirkstransportkommissionen ersetzt werden. Die Kommissionen sollen außerordentliche Vollmachten erhalten, um den Verkehr auf Straßen-, Schienen- und Wasserwegen zu leiten. Außerdem werden Pläne zur Einführung des sowjetischen Steuersystems in der sowjetisch besetzten Zone ausgearbeitet.

An der Sektorengrenze von Ost- nach Westberlin ist die Kontrolle auf der östlichen Seite durch die Neueinstellung von 150 Kontrollbeamten verschärft worden. Diese Maßnahme richtet sich ausschließlich gegen Ostbewohner, die von Einkäufen aus den Westsektoren zurückkehren, und gegen solche Personen, die nach dem Inkrafttreten der neuen sowjetzonalen Verordnung über den Empfang von Geschenk-Paketen Liebesgabensendungen aus der Bundesrepublik oder aus dem Ausland an eine Ausweichadresse in Westberlin schicken lassen. Diese Verordnung wurde inzwischen auch auf Ostberlin ausgedehnt. Der Inhalt solcher Pakete soll beschlagnahmt werden, soweit er mengenmäßig gegen die neuen Bestimmungen verstößt.

Grenzbeamte wurden überlistet

Die beiden „Delegierten" namens Gerhard Jatzke (stellvertretender Leiter des Sekretariats der Volkskammer) und Hubert Jusek hatten Freitagfrüh gegen vier Uhr die Zonengrenze bei Helmstedt in ihrem ostzonalen BMW-Wagen passiert und den westdeutschen Grenzbeamten erklärt, sei seien zu einer „Aussprache mit dem Bundestagspräsidenten Ehlers unterwegs nach Bonn." Die Beamten ließen sich durch das selbstbewußte Auftreten der „Delegierten" derart beeindrucken, daß sie sie ohne die vorgeschriebene Aufenthaltsgenehmigung weiterreisen ließen. Im Bundesinnenministerium war man über die Pflichtwidrigkeit der Beamten empört und alarmierte sofort den Bundesgrenzschutz und die sogenannte Sicherheitsgruppe der Polizei, um die beiden festzunehmen. Diese Maßnahme erwies sich indes nicht mehr als notwendig, da die „Delegierten" inzwischen bereits vor dem Bundeshaus vorgefahren waren. Gerhard Jatzke war bereits zweimal vorher in Bonn, allerdings nur in der offiziellen Eigenschaft als Kurier. Er kannte sich im Bundeshaus bereits bestens aus und war in wenigen Minuten wieder unten am Portal, wo er allerdings von zwei streng dreinblickenden Polizeibeamten in Empfang genommen wurde. Die pflichtvergessenen Helmstedter Beamten dürften ein Disziplinarverfahren zu erwarten haben.

In letzter Minute

Der Vorsitzende der Zentrumspartei, Brockmann, erklärte am Sonntag, daß seine Partei eine Wiederbewaffnung Deutschlands unter den gegenwärtigen Bedingungen rundweg ablehne. Die Bundesrepublik stehe gegenwärtig im Rechtsstatus der Kapitulation. Es komme nicht nur darauf an, ob die westlichen Staaten künftige deutsche Soldaten anerkennen, auch die Haltung der östlichen Macht sei zu beachten.

Der Landesverband Württemberg-Hohenzollern der FDP lehnte es am Sonntag auf einem Parteitag ab, sich dem Landesverband Baden-Württemberg der FDP anzuschließen. In einer Entschließung wird jedoch betont, daß die württembergische FDP an dem Zusammenschluß der FDP-DVP-Verbände in Baden-Württemberg nach wie vor festhalte. Voraussetzung dafür sei aber eine sichtbare Bereinigung der Gegensätze in der FDP.

Fünf britische Kompanien und Polizeieinheiten von Kenia führten am Sonntag im Waldgebiet von Bahati eine Großrazzia nach Mau-Mau-Leuten durch. Von 4000 vernommenen Eingeborenen wurden 87 in Haft behalten.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs, Thorez, wird nicht, wie vorgesehen, nach zweijähriger Abwesenheit nach Frankreich zurückkehren, sondern bis auf weiteres in der Sowjetunion bleiben.

Präsident Truman veröffentlichte am Sonntag ein Geheimdokument über die Entscheidung der amerikanischen Generalstabschefs (darunter Eisenhower) aus dem Jahre 1947, die amerikanischen Truppen aus Korea abzuziehen. Er erklärte, er sei gezwungen, dieses Dokument zu veröffentlichen wegen „der falschen Anklagen, die im Laufe der Wahlkampagne erhoben wurden."

Vorläufig keine neuen Saar-Verhandlungen

François-Poncet will vermitteln — Adenauer: Geduld und Konsequenz

wl. Bonn, 2. November

Von zuständiger Stelle der Bundesregierung wurde am Sonntag bestätigt, daß von deutscher Seite vorläufig keine neuen Schritte in der Saar-Frage zu erwarten sind. „Paris soll den nächsten Schritt tun", wurde erklärt. Andererseits besteht die Möglichkeit, daß Botschafter François-Poncet, dem sehr an einem deutsch-französischen Ausgleich gelegen ist, versuchen wird, den unmittelbaren Meinungsaustausch mit dem Bundeskanzler wieder aufzunehmen.

Der Botschafter hat in Paris darauf hingewirkt, daß der Bundeskanzler über die französisch-saarländischen Verhandlungen zur Modifizierung der Saar-Konventionen unterrichtet wird. Wie uns weiter mitgeteilt wurde, wird der Bundeskanzler die Beratungen mit den Vorsitzenden der drei deutschen Saar-Parteien wahrscheinlich erst nach den Wahlen zum Saar-Landtag wieder aufnehmen, um den Eindruck zu vermeiden, als holten sich die deutschen Parteien für den Wahlkampf ihre Direktiven von Bonn.

Der 1. Vorsitzende der nicht zugelassenen Deutschen Sozialdemokratischen Partei an der Saar, Conrad, erklärte in einem Interview, daß die Abgabe von weißen Stimmzetteln bei den Landtagswahlen die „einzige Chance" sei, die internationale Meinung von der Unfreiheit im Saargebiet zu überzeugen.

Bundeskanzler Dr. Adenauer befürwortete am Sonntag auf einer CDU-Wahlkundgebung Geduld und Konsequenz als „die stärksten Waffen in der Saarfrage", um zu einer positiven Lösung zu kommen. Er betonte, die Beibehaltung der französisch-saarländischen Wirtschafts-Konventionen würde die Unfreiheit an der Saar verewigen. Die Bundesregierung habe den Fortbestand der Konvention daher trotz der Anerkennung der wirtschaftlichen Interessen Frankreichs an der Saar ablehnen müssen.

Reuter fordert Direktwahl

gk. Berlin, 2. November

Der Regierende Bürgermeister von Westberlin, Prof. Reuter, setzte sich auf einer Pressekonferenz im Berliner Bundeshaus dafür ein, daß die Wahl der 19 Berliner Bundestagsabgeordneten nicht durch das Abgeordnetenhaus erfolgt, sondern durch die Bevölkerung. Er glaubt nicht, daß die Sowjets eine Beteiligung Berlins an den Bundestagswahlen als einen Bruch des Viermächte-Abkommens ansehen würden.

Adenauers „Gewissensappell" an den Bundestag

„Deutschland darf nicht länger isoliert bleiben"

dpa. Köln, 2. November

Kernpunkt der außenpolitischen Ausführungen des Bundeskanzlers auf einer CDU-Kundgebung in Köln war ein „Gewissensappell an alle verantwortungsbewußten Bundestagsabgeordneten", Deutschland nicht länger in einem Zustand der Isolierung und Wehrlosigkeit zu lassen und die deutsch-alliierten Verträge schnell zu ratifizieren. Sonst bestehe die Gefahr, daß die Bundesrepublik nicht in den strategischen Verteidigungsplan gegen einen sowjetischen Angriff einbezogen werde. Adenauer verwies auf die Bismarcksche Außenpolitik, die eigene Sicherheit durch Bündnisse mit anderen Mächten zu vergrößern und die ungünstige geographische Lage Deutschlands dadurch in etwa wettzumachen.

Dr. Adenauer vertrat erneut die These, daß es durchaus möglich sei, zu vernünftigen Verhandlungen mit der Sowjetunion zu kommen. Voraussetzung hierfür sei der Zusammenschluß des Westens, um der Sowjetunion zu zeigen, daß sie auch mit den Mitteln des Kalten Krieges nicht zum Ziele — der Gewinnung einer Vormachtstellung in Europa — komme.

Ein Friedensvertrag könne nur unter Mitwirkung Deutschlands zustandekommen. Dies werde auch von den westlichen Alliierten im Deutschlandvertrag garantiert. Da die Sowjetzonenvertreter weder frei gewählt seien noch in ihren Entschlüssen unabhängig handeln könnten, seien Verhandlungen mit ihnen unmöglich. Adenauer nannte in diesem Zusammenhang das jüngste Erscheinen von Volkskammervertretern in Bonn ein „dummes und plumpes SED-Manöver, mit dem man uns in Zukunft verschonen sollte".

Vorher hatte Adenauer Geduld und Konsequenz in der Saarpolitik verlangt und betont, Europa dürfe an der Saarfrage nicht scheitern.

Dibelius über seine Reise nach Moskau

Kein politisches Extempore zu befürchten

dmt. Köln, 2. November

Der Vorstand des Rates der Evangelischen Kirche, Bischof Dibelius, der anläßlich der Kölner evangelischen Woche am Reformationstag vor 8000 Hörern in der größten Messehalle gesprochen und vorher dem Bundeskanzler die Entschließung der gesamtdeutschen Synode zur Deutschlandfrage überreicht hat, gab am Samstag vor der Presse bekannt, daß seine Reise nach Moskau am 22. November beginnen und bis zum 30. November dauern werde. Mit ihm würden Landesbischof Lilje (Hannover), Landesbischof Hahn (Dresden), Kirchenrat Rose (Berlin) und sein Sohn als Dolmetscher reisen. Auf dem Rückweg hoffe er, auch Leningrad besuchen zu können. Auf seiner Reise hoffe er soviel Bewegungsfreiheit zu haben, um deutsche Spezialisten und auch Kriegsgefangene sprechen zu können.

Der Bischof betonte, man dürfte die Möglichkeiten, die der Patriarch der russisch-orthodoxen Kirche in der Frage der Freilassung von in der Sowjetunion festgehaltenen Deutschen habe, nicht überschätzen, weil die Trennung zwischen Staat und Kirche in der Sowjetunion hundertprozentig sei. Wenn er als Vorsitzender des Rates der EKD aber nicht die Hoffnung hätte, etwas für die deutschen Gefangenen, vor allem die alten Leute und die Frauen, tun zu können, würde er nicht nach Moskau reisen, doch meinte Dibelius, wenn die Gefangenen freikämen, dann bitte er nicht nachzuprüfen, auf wessen Initiative dies erfolge. „Ein christlicher Bischof kommt von der Voraussetzung nicht los, daß jeder Mensch irgendwie ein Herz hat und daß sich eine Stelle finden läßt, wo man zum Herzen durchstoßen kann". Die Arbeit der Kirche habe da einzusetzen, wo es Fragen zu lösen gebe, die nicht nur mit dem Verstand entschieden werden könnten. Auf die Frage nach der Aufnahme der Ankündigung seiner Moskauer Reise in Bonn, erwiderte Dibelius offenbar als Anspielung auf die Moskau-Reise Niemöllers: „Ich habe zu beobachten geglaubt, daß auch in den politischen Kreisen, die eine gewisse Besorgnis haben, doch mit freundlicher Ruhe meiner Reise entgegengesehen wird, weil, so wie sie angelegt ist, kein politisches Extempore zu befürchten ist, das sich ein von allen guten Geistern verlassener Bischof etwa aus dem Aermel schüttelt."

Auf die Frage eines kommunistischen Journalisten nach dem Stand des Streits um die theologische Fakultät in der Ostzone, sagte der Bischof, er habe den Eindruck, diese Frage sei „nicht mehr ganz so aktuell", er werde versuchen, bei seinem Besuch bei dem ostzonalen Ministerpräsidenten Grotewohl in der übernächsten Woche darauf hinzuweisen, wie sehr der ganze theologische Ausbildungsstand vom Weiterbestehen der Fakultät abhänge, und daß es mit der Errichtung etwa nur einer einzigen kirchlichen Akademie in der ganzen Zone nicht getan sei.

Befolgung der Gesetze von Fall zu Fall?

Der Staatsbürger, der sich darauf verläßt, daß rechtens sei, was das Gesetz seines Staates bestimmt, ist in diesen Tagen vom Bundesgerichtshof eines anderen belehrt worden. In einer sensationellen Entscheidung wurde in Karlsruhe jedermanns Verpflichtung festgelegt, die gültige Ordnung jederzeit kritisch zu überprüfen und seine Mitwirkung zu versagen, wenn der Staat durch seine Gesetze Unrecht verübt.

Anlaß zu diesem für die gegenwärtige politische Entwicklung hochbedeutsamen Spruch war der Fall einer Würzburger Ehefrau, welche 1944 die wehrkraftzersetzenden Reden ihres Mannes, eines beurlaubten Soldaten, angezeigt hatte. Als Zeugin vor Gericht war sie seinerzeit darüber belehrt worden, daß sie als Gattin des Angeklagten ihre Aussage nicht u beeiden brauche. Dennoch machte sie von ihrem Eidesrecht Gebrauch, und das Militärgericht sah angesichts der wankenden Fronten den Fall als so schwerwiegend an, daß es auf das höchste Strafmaß, die Todesstrafe, erkannte.

Vor einigen Monaten mußte sich Frau Hilde B. wegen ihrer Anzeige vor dem Würzburger Schwurgericht verantworten. Bei aller moralischen Verurteilung hatten die Richter die Angeklagte freisprechen müssen, weil Frau B. eindeutig durch die zur Zeit ihrer Anzeige gültigen Gesetze gedeckt war. Im Prozeß gegen ihren Mann hatte sie nichts Unwahres behauptet, sondern lediglich den bestehenden Gesetzen entsprochen. Auch ihr Recht, trotz des Verwandtschaftsgrades den verhängnisvollen Eid zu leisten, war nicht zu bestreiten gewesen.

Zwar hat der Bundesgerichtshof nun in seiner Zurückverweisung des freischrechenden Urteils an die Vorinstanz auch anerkannt, daß Frau B. befugt gewesen sei, ihren Mann der Justiz auszuliefern, er meinte jedoch, man könne trotz solcher Befugnis rechtswidrig handeln, wenn man durch sein Tun dazu beiträgt, daß ein Unrecht geschieht. Als Unrecht aber sieht das Bundesgericht in diesem Falle die Verhängung der Höchststrafe an. Die Frau hätte wissen müssen, so meint man in Karlsruhe, daß angesichts der Schärfe der Kriegsgesetze dieses Urteil möglich sei.

Unsere Politiker werden an diesem Spruch wenig Freude haben. Wird hier doch nicht mehr oder weniger verlangt, als daß jeder Bürger zuvor abwägt, wie gut oder schlecht die jeweiligen Gesetze sind, und ob ein zu erwartender Richterspruch hart oder milde ausfallen könnte. Wie wird das beispielsweise im nächsten Jahr sein, wenn ein Soldat der Europaarmee desertiert und das Gesetz dessen Anzeige verlangt? Oder im Falle eines neuen Krieges, wenn westdeutsche Landser das „Ohne uns" in die Praxis umsetzen?

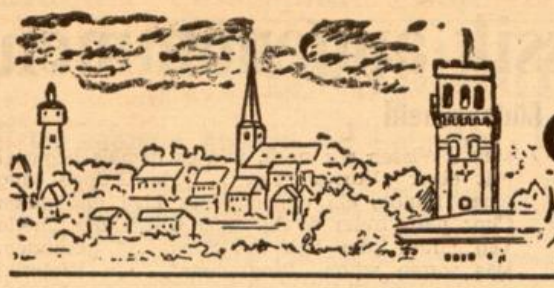
Man sieht, unsere Zeit der großen Verwirrung schafft täglich neue Komplikationen. Kein Wunder, daß das Reaktionsvermögen des geplagten Staatsbürgers zusehends geringer wird. Dr. P.

8 Todesopfer in Fürstenstein

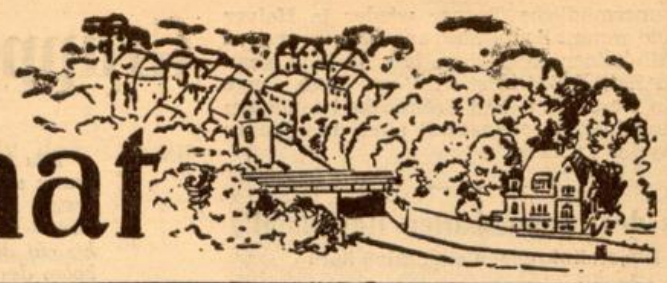
dpa. Regensburg, 2. November

Die Zahl der Todesopfer des Eisenbahnunglücks bei Füstenstein (Niederbayern) hat sich auf acht erhöht. Die Verletzungen der noch im Krankenhaus Passau liegenden zehn Verunglückten sind sehr schwer, doch soll bei keinem von ihnen Lebensgefahr bestehen.

Die Staatsanwaltschaft Passau nahm nach eingehenden Vernehmungen das vierköpfige Rangierpersonal und den Fahrdienstleiter des Bahnhofs Fürstenstein, Michael Stecher, fest und lieferte sie in das Landgerichtsgefängnis Passau ein. Dem Fahrdienstleiter wird vor allem vorgeworfen, daß er den Triebwagen aus Nammering angenommen habe, obwohl auf dem Bahnhof Fürstenstein die Rangierarbeiten noch in vollem Gange waren.



Seite der Heimat



Halver, den 3. November 1952

An mein altes Pferd

3. November, Hubertustag, ich reite mit dir, mein Pferd, durch den rostbraunen sterbenden Wald. Querfeldein jagten wir vor Jahren, St. Hubertus zu Ehren, der Meute nach. Die Kandare mußte zuweilen Deinen Uebermut hemmen, aber immer trugest du mich sicher über Bäche und Zäune. Wenn der Master das Feld freigab, dann braustest du mit der Vollkraft deiner Jugend an deinen Kameraden vorbei, die Höhen hinan, dem Ziel entgegen.

Nun sind wir beide alt geworden. Der Jugend gehört das Recht, den Fuchs zu jagen und zu hetzen. Wir reiten einsam, planlos, ziellos durch die Nebelschleier dieses regenschweren Novembertages. Ich lasse die Zügel lang, lasse mich tragen von dir, wohin dich der Weg lockt.

Mit dem kleinen Sonnenstrahl, der die Nebelwand jetzt durchbricht, werden die Gedanken von der Hoffnung durchdrungen. Die Natur stirbt nicht. Sie will ausruhen von der Ueberfülle ihrer Gaben des Sommers, sie will schlafen und neue Kraft sammeln zu neuem Werden. Heller wird der Tag, lichter der dunkle Wald. Dein Gang, mein gutes Pferd, wird frischer, raumgreifender. Ich nehme die Zügel auf und nun galoppieren wir die Höhen hinan, bis des Himmels Blau uns grüßt, galoppieren solang uns die Kraft trägt —, wir beide reiten St. Hubertus zu Ehren — — — Halali, Halali! A. L.

Halver

Jagdkönig wurde Werner Enneper

Zum Abschluß des Reiterjahres führte der Reiterverein Halver am vergangenen Sonnabend die traditionelle Herbstfuchsjagd durch. Unter den Klängen des Spielmannszuges der Feuerwehr fand zunächst ein Marsch durch den Ort statt. Im frischen Galopp ging's dann über Haus Heide zum alten Hürxtal-Schönebergе-Heerenfeld-Herberge nach Othmaringhausen. Hier machte das „Feld", angeführt von Otto Kolinna, die erste Rast. Dann ging der Ritt durch die schöne heimatliche Herbstlandschaft weiter über Wiene-Steinbach-Halverscheid nach Ostendorf.

Hier oben wurde nun die Jagd freigegeben. Der Fuchs Karl Friedrich Voerster machte es seinen Verfolgern recht schwer, er konnte sich ihnen aber auf die Dauer nicht entziehen und nach einigen scharfen Ritten gelang es Werner Enneper den Fuchsschwanz zu erwischen. So wurde er in diesem Jahr Jagdkönig. Nach Verteilung der Eichenbrüche und der Darreichung einer Stärkung fand man sich später im Lokal Alte in Ostendorf für einige Stunden noch gemütlich beieinander.

Den endgültigen Abschluß findet das Reiterjahr 1952 in der Kreisverbandsfuchsjagd, die am kommenden Wochenende in Lüdenscheid stattfindet. An diesem Tage wird Karl Friedrich Voerster vom Reiterverein Halver seine im Vorjahr errungene Siegestrophäe verteidigen müssen.

Wir gratulieren!

Am heutigen Montag wird Frau Wilhelmine Winkler geb. Klosseck, Lohstraße 5, 77 Jahre alt. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Oberbrügge/Ehringhausen

Arbeitstagung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzuchtverein für Ehringhausen und Umgegend hatte seine Mitglieder zu einer Arbeitstagung in das Vereinsheim Steinbach geladen. Sie wurde vom Vorsitzenden Lehrer Hegemann geleitet. Die Kreisverbandsschau in Eveking wird auch vom hiesigen Verein beschickt. Anmeldungen müssen umgehend erfolgen. Der Bericht über die Stallschauen wurde bis zur nächsten Tagung zurückgestellt. Die Landesverbandsausstellung in Hamm am 29. November will man ebenfals besuchen. Mit Interesse verfolgte man dann die praktische Vorführung eines Stammes schwarzscheckige Italiener durch den Züchter Willi Six. Die Erklärung am lebenden Tier war für alle Züchter sehr lehrreich. In einem Kurzreferat behandelte dann der Vorsitzende noch die Buchführung in der Geflügelzucht. Die nächste Arbeitstagung soll am 6. Dezember stattfinden.

Hohes Alter

Ihren 79. Geburtstag kann am heutigen Tage Witwe Anna Voswinkel geb. Kamper, Siedlung Löwen, begehen. Die Heimatzeitung wünscht zu diesem Tage alles Gute und Schöne!

Die Reformationsgottesdienste in Halver

Feierstunde am Sonntag — Auch in Schwenke und Buschhausen

Der Schulgottesdienst am Reformationstag versammelte die Schüler der mittleren und oberen Klassen der Volks- und Realschulen mit ihren Lehrern und zahlreichen Gemeindegliedern in der Kirche.

Pastor Stommel legte seiner Predigt die Worte aus dem vierten Kapitel der Apostelgeschichte: „Es ist in keinem andern Heil . . .", zugrunde. Den Hörern wurde kundgetan, was die Reformation geschenkt hat. Das sei die Bibel, der freie Blick auf Christus, die Rechtfertigung aus Gnade und ein neues Leben. Ein Schülerchor unter Leitung von Lehrer Kurtze umrahmte das gesprochene Wort mit dem geistlichen Kanon „Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn" und dem dreistimmigen Liede „Lobet den Herren alle, die ihn ehren."—

Am Reformationstag hielt Pastor Schoenenberg, Lüdenscheid, die Predigt über das Wort aus dem zweiten Brief Paulus an die Galater „Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben . . ." In den Mittelpunkt der Auslegung wurde die Glaubensgerechtigkeit gestellt. Der Kirchenchor bot zur Ausgestaltung des liturgischen Teils der Feierstunde die Lieder „Jauchzt alle Lande, Gott zu Ehren" und „Zeuch an die Macht, du Arm des Herrn." Unter Orgelklang und Glockengeläut sang die Gemeinde zum Ausklang die zweite Strophe des Lutherschen Schutz -und Trutzliedes.

In Schwenke und Buschhausen fanden gleichfalls Gottesdienste statt, die unter dem Reformationsgedanken in Wort und Lied standen.

Allerheiligen und Allerseelen

Das Christus-König-Fest in Halver

Christus lebt in seiner Kirche und Seine Heiligen mit Ihm!

Das Christus-König-Fest, das uns den König des Weltalls vor Augen führt und uns Ihn als den Sohn Gottes, zur rechten des Vaters sitzend zeigt, herrschend von einem Ende der Welt bis zum anderen, klang auch in Halver aus mit dem Fest Allerheiligen.

Wir danken Gott dem Vater, so heißt es in der Lesung des Christus-König-Festes, der uns befähigt hat, am Lose der Heiligen im Lichte teilzunehmen! Allerheiligen ist das Fest des Triumphes der Gnade über die Natur. Durch Christi Leiden und Sterben sind wir alle der Gewalt der Finsternis entrissen und in sein Reich hineinversetzt. Christus herrscht und Seine Heiligen mit Ihm! Er, der aus Liebe zu uns Menschen sein Leben ließ, ist es der durch überreiche Gnade schwachen, menschlichen Geschöpfen die Anschauung Gottes schenkt! Folget mir nach, spricht Christus! Wen wir uns aber in das Leben bekannter Heiliger hineinvertiefen, wie oft waren dann deren Wege dornenvoll. Und trotzdem: mit der Liebe zu Gott meisterten sie ihr Leben.

Solche Heilige können und sollen uns Vorbild sein, besonders in der heutigen Zeit, wo immer wieder der Antichrist versucht, das Reich der Christus-Gläubigen zu untergraben.

Das ist der Sieg, der die Welt überwindet: unser Glaube, ruft uns der hl. Apostel zu. Ja, der Glaube ist es, der uns das Reich Gottes erlangt und in Verbindung mit der Schar der Heiligen, der triumphierenden Kirche im Himmel, möge es auch uns einmal vergönnt sein, Gott zu schauen im Glorienlicht, wovon Christus sagt: Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, in keines Menschen Herz ist es gedrungen, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Für uns, die wir die streidende Kirche bilden, ständig im Kampf stehend mit dem Versucher, ist es deshalb hl. Pflicht, nicht derer zu vergessen, die uns im Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und sich vielleicht noch am Reinigungsort befinden und das Leid des nicht Gott-schauen-dürfens tragen.

In unserer Gemeinde hatten die Halverschen Katholiken daher gestern eine Andacht zu den armen Seelen und im Anschluß daran zog die Gemeinde betend zum Friedhof zur Segnung der Gräber. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, das ewige Licht leuchte ihnen, diese Fürbittgebete sind es immer wieder, die wir für unsere Toten zum Himmel senden können, damit sie bald zur immerwährenden Vereinigung mit Gott gelangen.

Schalksmühle

Ein bekannter und beliebter Schalksmühler ging heim

Schalksmühle steht unter dem Eindruck des plötzlichen Ablebens des allseits geschätzten und beliebten Fabrikanten Karl Vedder sen. Am Samstagmorgen ereilte ihn der Tod auf der Jagd. Vor 3 Wochen konnte er noch bei bester Gesundheit seinen 78. Geburtstag feiern, woran der Ort Schalksmühle regen Anteil nahm. Seine Meinung, seine Fürsorge galten etwas. Neben seinen beruflichen Pflichten, noch täglich war er im Betriebe seiner Firma zu finden, galt seine Liebe der Jägerei und der Turnerei. Lange Jahre war er im Sparkassenausschuß, lange Jahre leitete er den Hegering. Dem Schalksmühler Turnverein, dessen Mitbegründer und Ehrenmitglied er war, gehörte er noch als 1. Beisitzer an.

Letzte öffentliche Sitzung

Die Gemeindeväter der Gemeinde Hülscheid werden am morgigen Dienstag zu ihrer letzten öffentlichen Sitzung in der Gastwirtschaft Neuhaus in Schnarüm zusammentreten und u. a. über folgende Punkte beraten: Tätigkeit der Ausschüsse und Bericht über die Tätigkeit in der abgelaufenen Wahlperiode.

Aus dem Turnverein

Alle Mitglieder der Sportplatz- und Hallenkommission des Turnvereins werden zu einer wichtigen Sitzung in das Vereinsheim der Turnhalle für Dienstagabend eingeladen. Da wichtige Fragen zu besprechen sind, wird restloses Erscheinen erwartet.

Aus der Kurve getragen

An der Karlshöhe tödlich verunglückt

Soziusfahrerin schwer verletzt — Wieder eine Warnung für alle „Rennfahrer"

Gestern nachmittag kurz vor 15 Uhr kam es auf der Straße Kierspe—Halver zu einem folgenschweren Verkehrsunfall. Der 26jährige Herbert H. aus Kupferberg befand sich mit einem 350-ccm-Krad auf der Fahrt nach Halver. Unmittelbar hinter der Kurve an der alleinstehenden Baracke unterhalb der Karlshöhe kam der Fahrer des Krades mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn ab. Er fuhr mit seinem Krad über das aufgeworfene Erdreich rechts von der Straße und prallte hier gegen einen Baum. Während bei dem Fahrer H. der Tod unmittelbar nach dem Unfall eingetreten sein muß, wurde die Soziusfahrerin aus Kupferberg etwa 10 Meter weitergeschleudert und blieb hier mit einer Gehirnerschütterung liegen. Der hinzugerufene Arzt Dr. med. Eversmann ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus an.

Wie wir zu dem Unfallhergang erfahren, dürfte der Fahrer infolge zu hoher Geschwindigkeit aus der Kurve getragen worden sein und hat hierdurch die Gewalt über die Maschine verloren. Das Krad wurde sehr schwer beschädigt. Andere Verkehrsteilnehmer sind an dem Unfall nicht beteiligt.

Innerhalb weniger Wochen ist das der zweite Verkehrsunfall in Halver, bei dem Motorradfahrer infolge zu hoher Geschwindigkeit aus einer Kurve getragen wurden und hierbei tödlich verunglückten. Diese Fälle sollten allen „Rennfahrern" als Mahnung dienen und vor allen Dingen mögen sie bedenken, daß sie sich durch ihr rücksichtsloses Fahren einmal selbst einer erhöhten Gefahr aussetzen und vor allen Dingen anderen Verkehrsteilnehmern, die sich vorschriftsmäßig im Straßenverkehr bewegen, nur zu leicht Schaden zufügen können.

Unermüdlicher Turner wurde 75

Zahlreiche Gratulanten aus Halver und Kierspe

Die Gemeinschaft der Freunde der Turnerei beglückwünschte Christian Vöpel

Als Gratulanten stellten sich Sonnabd. die Altersriegen d. TV. Kierspe 79 und des Turn- u. Sportvereins Halver e. V. in Hagebüchen ein, um das Ehrenmitglied des Tv. Kierspe 79, Christian Vöpel, der auch seit vielen Jahren in Halver als begeisterter Turner bekannt und geachtet ist, zu seinem 75. Geburtstage zu beglückwünschen.



Die Vorsitzenden der beiden Vereine sprachen herzliche und anerkennende Worte des Dankes für diesen treuen Turner, dessen ganzes Leben, neben seiner Arbeit, der Turnerei bis auf den heutigen Tag gehörte. Blumen und Geschenke als äußeres Zeichen der Dankbarkeit für diese Turnertreue erfreuten den in jugendlicher Frische strahlenden Jubilar, wie auch seine Familie, in deren Kreisen fröhliches Erzählen aus der zurückliegenden Zeit mit ihren unvergeßlichen Erinnerungen einige frohe Stunden zu einem Erlebnis werden ließ.

Christian Vöpel kam mit 14 Jahren aus dem Waldeckschen nach Halver und zum damaligen Tv. „Unter den Linden". Trotz seiner Arbeit als Landwirt fand er von den abgelegenen Höfen immer den Weg zu den Turnstunden und blieb bis heute den Idealen des Turnvaters treu. Sein Verzug nach Kierspe ließ ihn 1909 in den Kiersper Tv. eintreten, wo er ebenfalls in den langen Jahren immer in vorderster Linie stand.

Seit Uebernahme des Hofes Hagebüchen ist

W 01406

SUN MELLOWED
Texas
GOLDEN VIRGINIA
SONNEN-MILD

In neuer Mischung

Neu ist auch das äußere Gewand, in dem sich die Texas nunmehr präsentiert. Ihre in den Farben Weiß, Rot und Gold strahlende neue Packung ist Symbol für eine Zigarette von ungewöhnlich brillantem, lebhaftem Charakter, duftiger Milde und ausgesprochener Eigenart.

Kreisklasse Altena-Lüdenscheid

Pokal: 2 mal Kreisklasse, 2 mal Bezirksklasse

Herscheid schlägt Oberbrügge 3:0 - Kierspe 04 unterliegt Oestertal 3:4 - Jahn weiter Tabellenführer Kierspe 79 gewinnt in Brügge

Drei Klassenvereine hatte der Kreis Altena-Lüdenscheid noch im Rennen, davon vermochten sich zwei in den schweren Spielen gegen die klassehöheren Mannschaften der Bezirksklasse durchzusetzen. Wahrlich ein guter Erfolg. Die beiden führenden Mannschaften der Kreisklasse Grünewald und Halver errangen dabei ziemlich eindeutige Erfolge. Sicherer als erwartet fertigte Grünewald die Altenaer auf dem Jahnplatz ab, das 4:0 gibt zu keinem weiteren Kommentar Anlaß. An der Karlshöhe hatten die Halveraner von Beginn an mehr vom Spiel und führten bereits nach 10 Minuten 2:0. Neuenrade leistete den Plettenbergern heftigen Widerstand, konnte aber nicht verhindern, daß die Gäste zum 4:2-Erfolg kamen. Holthausen hatte in Wetter einen schweren Stand. Trotz der drei Gegentore reichte es nicht zu einem Sieg.

Bei den vier angesetzten Meisterschaftsspielen blieben die Ueberraschungen nicht aus. Oberbrügge hatte in Herscheid den erwartet schweren Stand. Daß die Gastgeber 3:0 gewannen, kommt nicht überraschend, zumal die Gastgeber dafür bekannt sind, daß sie auf eigenem Platz einen guten Fußball spielen. Jahn Lüdenscheid wahrte seine Chance und blieb mit dem einwandfreien 5:1-Sieg weiter ungeschlagen. Eine große Ueberraschung gab es in Kierspe-Bhf., wo der Neuling Oestertal es fertig brachte, zu einem 4:3-Sieg zu kommen. Kierspe 79 bewies in Brügge seinen Formanstieg und gewann nach einem spannenden Spiel verdient 1:0.

Der neue Tabellenstand:

1. Jahn Lüdenscheid	8	4	4	0	22:13	12:4
2. Halver	5	4	1	0	14:8	9:1
3. Oberbrügge	7	4	1	2	19:12	9:5
4. Herscheid	8	3	3	2	20:15	9:7
5. Grünewald	5	3	1	1	17:10	7:3
6. Neuenrade	6	3	1	2	11:12	7:5
7. Brügge	7	3	1	3	16:14	7:7
8. Kierspe 79	8	3	2	3	17:22	8:8
9. Dahlerbrück	8	2	2	4	13:17	6:10
11. Oestertal	8	3	0	5	21:26	6:10
12. 08 Reserve	5	2	1	2	13:12	5:5
13. Versetal	6	2	1	3	15:17	5:7
14. Oberrahmede	7	1	2	4	10:20	4:10
15. Kierspe 04	6	1	1	4	8:16	3:9

TuS Halver — RSV Meinerzhagen 4:1 (3:1)

Mit diesem Sieg, der durchaus verdient ist, sind die Halveraner wieder eine Runde weiter gekommen. Die Hoffnungen, die man sich im Halverschen Lager gemacht hatte, waren nicht umsonst. Wir wollen aber nicht verkennen, daß das Ergebnis doch etwas täuscht, denn im Feldspiel waren die Meinerzhagener während eines Teiles des Spieles durchaus ebenbürtig und nur der Unentschlossenheit ihres Sturmes können es die Gäste verdanken, daß sie nach der 3:1-Führung der Halveraner nach der Halbzeit nicht den Anschlußtreffer schossen.

Der Beginn des Spieles sieht die Halveraner sofort im Bilde. Bereits in der 5. Minute ist Borchardt frei, aber sein Schuß ins kurze Eck sieht den Gästhüter auf dem Posten. Die von Beginn an anhaltende Drangperiode führte bereits in der 9. Minute zur 1:0-Führung, als eine Flanke von Künzel abgewehrt wird, aber nur schwach, und zu dem einschußbereiten Walzner kommt, der sofort wieder in Torraumhöhe gibt. Hier ist Borchardt schneller als sein Bewacher, und schon heißt es 1:0! Bereits eine Minute später ist es Walzner I, der einen abgewehrten Ball aufnimmt und ins äußerste lange Eck zum 2:0 einschießt. Diese zwei Blitztore der Halveraner konnten die Gäste nicht schnell verdauen, und obwohl es ihnen gelang, im Feldspiel den Halveranern ebenbürtig zu sein, konnten sie zunächst nicht zu einem Torerfolg kommen. In der 27. Minute gibt es einen Strafstoß für die Gäste, der aber verschossen wird. Die 28. Minute bringt die erste Ecke für Meinerzhagen, die aber abgewehrt wird. Dann macht Schmidt, der nach langer Zeit erstmalig wieder als Mittelstürmer wirkte und seine Aufgabe gut machte, am Strafraum Hand. Der Strafstoß wird abgespielt, Körner ist zur Stelle, und mit einem schönen langen Schuß bringt er die Gäste auf 2:1 heran. Bei den Halveranern ist nicht mehr der Fluß im Spiel, wie man ihn gewohnt ist, aber Herberg enthebt die Halveraner aller Sorgen, als er nach einem ausgezeichneten Durchspiel von Kelbling, den Ball aus kürzester Entfernung unter die Latte schießt. 3:1!

Nach der Halbzeit kommen die Halveraner sofort heraus. Herberg trifft nur die Latte, Kelbling setzt den Nachschuß vorbei. Dann aber kommen, im Gegensatz zu den Vorsonntagen, die Gäste, die einige klare Torchancen erspielen. Hansen rettet einmal auf der Linie, und beim Nachschuß ist die Latte zur Hilfe. Die Angriffe der Gäste sind aber nur Strohfeuer, und von der 65. Minute an bestimmen die Halveraner wieder ganz klar das Spielgeschehen. Angriff auf Angriff rollt gegen das Gästetor, und wäre Halvers Läuferreihe nicht im Abspiel allzu ungenau gewesen, hätte das Ergebnis leicht höher ausfallen können. So blieb es dem Kopfballspezialisten Kelbling überlassen, den vierten Treffer zu schießen, als er in der 66. Minute eine Flanke von Künze lmit dem Kopf nimmt und trotz Bedrängnis zum 4:1 einköpft. Trotz dieses zahlenmäßigen Vorsprungs haben die Meinerzhagener nicht resigniert und bis zum Schluß tapfer weitergekämpft.

TuS Herscheid — FC Oberbrügge 3:0

Der Gang nach Herscheid war für die Oberbrügger nicht leicht, darüber war man sich schon vorher klar; denn bisher hatten die Gäste selten das Glück, Sieg und Punkte dort oben im Ebbe zu holen. So ging es auch diesesmal. Beide Mannschaften zeigten sich zwar von der besten Seite, aber der Oberbrügger Sturm konnte sich nicht durchsetzen und mußte zusehen, wie der Platzverein geschickt in Führung ging, um zum Schluß mit drei Toren Unterschied die Heimreise anzutreten.

Brügger Hüter ließ Ball fallen

. . . und dieses Malheur entschied das Spiel gegen Kierspe 79. Das war in der 35. Minute. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig, wesentliche Vorteile ergaben sich für keine Mannschaft. Als der Brügger Hüter einen scharfgeschossenen Ball fallen ließ, war ein Gästestürmer zur Stelle und schoß ein. Brügge versuchte zwar nach der Pause das Ergebnis zu ändern, es blieb aber bei dem knappen Sieg. Schiedsrichter Büchel bot eine gute Leistung.

Protest Grünewald am Mittwoch

Der Protest der Grünewalder gegen das am 19. 10. 1952 auf eigenem Platz gegen Halver verlorene Spiel wird am Mittwoch, 5. 11. 52, abends 18 Uhr im Lokale Piepenstock, Lüdenscheid, verhandelt. Die Verhandlung ist öffentlich!

TuS Herscheid Res. — FC Oberbrügge Res. 4:2

Auch die Reserve hatte wieder ihren schlechten Tag und mußte dem Platzverein Sieg und Punkte überlassen. Die Jugend und die Schülermannschaft, die bereits am Sonnabend gegen Höh spielten, mußten diesen ebenfalls den Sieg überlassen.

TV Kierspe 79 Jgd. — TuS Halver Jgd 3:1 (1:1)

Diese beiden Jugendmannschaften lieferten sich einen spannenden und harten Kampf, wobei die Gäste ihren guten Ruf rechtfertigten. Während der ersten Halbzeit war das Feldspiel durchweg verteilt. Der Halbzeitstand gibt die beiderseitigen Leistungen gerecht wieder. Nach der Pause konnten die Kiersper noch zwei Tore erzielen, während den Anstrengungen der Halveraner ein weiterer Treffer versagt blieb.

Knapper aber verdienter Sieg der 08er

Beide Mannschaften mit neuformierten Sturmreihen

Lüdenscheids Fußball hatte gestern mit dem Lokalderby 08—Höh wieder einmal seinen großen Tag. Vor rund 5500 begeistert mitgehenden Zuschauern gewannen die 08er das Spiel vier Minuten vor Schluß, als der in der Sicht behinderte Ries zu spät reagierte. — Die Sensation in der Landesliga gab es in Hagen, wo die wieder erwachten 09er aus Menden, bisher noch ohne Sieg, den hochfavorisierten SSV Hagen auf eigenem Platz mit 1:2 das Nachsehen gaben.

Alle anderen Spiele verliefen erwartungsgemäß. Ennepetal gewann zwar in Weidenau 0:2, büßte aber den Verlust von zwei Spielern (darunter auch Schäfer) ein, die des Feldes verwiesen wurden. Da bereits am Vorsonntag ein Spieler ebenfalls mattgesetzt wurde, müssen die Ennepetaler am nächsten Sonntag gegen 08 mit drei Ersatzleuten antreten. — Letmathe kam mit dem 3:2 über Eiringhausen nur zu einem knappen Sieg. — In den drei restlichen Spielen gab es dagegen hohe Ergebnisse. VfL Gevelsberg bewies erneut seine Gefährlichkeit auf eigenem Platz, diesmal mußten das die Werdohler mit der 5:1-Niederlage erfahren. 4:1 schlug Hüsten den VfL Klafeld und Tabellenführer Niederschelden fertigte die 08er aus Neheim überzeugend mit 4:0 ab.

Welche Aenderungen es in der Tabelle gegeben hat, zeigt die nachstehende Tabelle, wo der Stand des Vorsonntags in Klammern eingesetzt worden ist. Niederschelden führt also weiter, dagegen rutschten die Hagener auf den 3. Platz zurück. 08 konnte trotz des Sieges nicht vorstoßen, Höh fiel nach der Niederlage um einen Platz zurück.

IM BLICKFANG

Fußball

Landesliga

Lüdenscheid 08 — RSV Höh	1:0
Letmathe 98 — Eiringhausen	3:2
VfL Gevelsberg — Jahn Werdohl	5:1
SSV Hagen — Menden 09	1:2 (II)
VfB Weidenau — Ennepetal	0:2
Hüsten 09 — VfL Klafeld	4:1
Niederschelden — Neheim 08	4:1

Kreisklasse

TuRa Brügge — Kierspe 79	0:1
Herscheid — Oberbrügge	3:0
LTV 61 — Jahn Lüdenscheid	1:5
Jahn Kierspe 04 — Oestertal	3:4

Pokalspiele

Grünewald — VfB Altena	4:0
Halver — Meinerzhagen	4:1 (I)
Neuenrade — Plettenberg	2:4
Wetter 10 — Holthausen	5:3
Hagen 72 — Arnsberg 09	11:2
Union Haspe — Iserlohn 46	1:4
Hagen 11 — Harkorten	3:0
Hennen — Haßlinghausen	3:2
Hemer 08 — Sprockhövel	3:2
Menden 10 — Boelerheide	2:3
Sundwig — Herdecke	2:1

Handball

Landesliga

Staffel 11

Städt. Rahmede — Germania Altena	8:11
VfL Hagen 63 — Evingsen	9:8
SSV Hagen — Vorhalle 09	9:5
Letmathe 77 — Hohenlimburg/Oege	5:9

Staffel 13

Linscheid/Heedfeld — Dahlerbrück	16:5
TV Dahl — Schalksmühle	5:11
Post SV Hagen — Westfalia 72	10:6
Priorei — Rummenohl	5:11
Herdecke 63 Res. — TV Delstern	7:19
Eintr. Hagen Res. — Fichte Hagen	8:11

Staffel 14

Lüdenscheid 08 — LTV 61	9:12
Jahn Werdohl — TuS Versetal	13:7
TV Siegen — TV Eichen	3:8
Jahn Siegen — AdH Weidenau	8:13

Kreisklasse

TV Friesen — Jahn Werdohl II	1:18
Kierspe 79 — TuRa Eggenscheid	8:7
Jahn Lüdenscheid — Oeckinghausen	16:4
Berkenbaum — Evingsen II	4:7
TuRa Brügge — Schalksmühle II	8:11

Die neue Tabelle:

1. (1.)	Niederschelden	11	9	1	1	32:10	19:3
2. (3.)	Ennepetal	10	7	2	1	26:13	16:4
3. (2.)	SSV Hagen	10	6	2	2	20:11	14:6
4. (5.)	Gevelsberg	12	6	2	4	39:30	14:10
5. (4.)	Sportfr. Siegen	10	6	1	3	18:16	13:7
6. (6.)	Lüdenscheid 08	11	4	5	2	17:12	13:9
7. (7.)	Letmathe 98	10	4	4	2	16:11	12:8
8. (10.)	Hüsten 09	11	4	2	5	21:17	10:12
9. (8.)	RSV Höh	11	4	2	5	16:19	10:12
10. (9.)	Neheim 08	11	4	1	6	20:28	9:13
11. (11.)	Klafeld	11	3	2	6	13:18	8:14
12. (12.)	Jahn Werdohl	11	2	4	5	13:23	8:14

1892-1952

60 JAHRE SESSINGHAUS

ING. PETER HUGO SESSINGHAUS
OBERBRUGGE • Telefon 2980 Lüdenscheid

führt für Sie aus: Sanitäre Installationsarbeiten, Klempnerarbeiten, Lüftungsanlagen und Zentralheizungen jeder Art, Gasanlagen

liefert Ihnen: Herde und Öfen, Waschmaschinen, Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, Melkmaschinen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!



Erfahrene Tierhalter
kaufen in den einschlägigen Geschäften den antirachitisch wirkenden
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke mit D-Vitamin"
Seine Beifütterung macht sich durch gesunde Aufzucht, kräftige Knochen, abgekürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Wollumtausch und Wollverkauf

zu günstigen Bedingungen am
Mittwoch, dem 5. November 1952 von
9–10 Uhr in **Rönsahl,** Gasthof Vormann,
10.30–11 Uhr in **Anschlag,** Gasthof Bürger,
11.30–12.30 Uhr in **Wilhelmshöhe,** Gasthof Engelmohr,
13.30–14.30 Uhr in **Oeckinghausen,** Deutsches Eck,
15–16 Uhr in **Schalksmühle,** Deutsches Eck,
16.30–18 Uhr in **Halver,** Gasthof zur Leye.

Sauber gewaschene Strickreste werden ebenfalls eingetauscht. Rohwolle wird auf Wunsch abgeholt.

Spinnerei-Auslieferungslager
Berti Walther, Remscheid Haddenbacher Straße 67 Telefon 45365

Im Leben bringt
ERFOLG
Dir nur die Tat

Drum zögere nicht:

Hier bringt
GEWINN
Dein
INSERAT





O mein Papa -
das ist ein wundersch öner Mann ...

Stimmt — aber wie lange noch? Schon beginnen ihm die Haare auszugehen — ein ganzer Kamm voll jeden Morgen — seine „Geheimratsecken" werden immer größer, und nur zu bald wird die ganze Haarpracht verschwunden sein. Seine herrlich blanke Glatze wird strahlen wie der Vollmond.

Männer mit Glatzen aber fühlen sich gehemmt, mit den Haaren verlieren sie auch das gute Aussehen und den Schwung der Jugend.

Dagegen muß man etwas tun!

Seit wenigen Wochen ist bei uns in Deutschland ein ganz neuartiges Haar-Regenerierungsmittel für die Öffentlichkeit freigegeben worden. Es wurde von bekannten Wissenschaftlern entdeckt, hat noch nie versagt und brachte sensationelle Erfolge.

Das ist das Mittel, das auch Ihre Haarschäden beseitigt!

Der untenstehende Gutschein bringt Ihnen interessante Tatsachen. Oder — noch besser — füllen Sie den Vorzugsschein aus und schicken ihn noch heute an uns ab.

Gutschein
für kostenlose Aufklärung über das neuentdeckte Haar-Regenerierungsmittel. Gutschein auf Postkarte kleben und einsenden an untensteh. Adresse.

Vorzugsschein
Schicken Sie mir aus Ihrem beschränkten Vorrat
1 Flasche **HAAR-NEU (Recapil)** für DM 28.80 per Nachnahme zu.
Chem.-pharm. Fabr. W. Schäfer, Stuttgart-Bad Cannstatt-HA 116

HOTEL Solbad Minden
MINDEN a.d. Weser
Bes. K. u. W. Pudenz
Andreas Edel Nfls

Mehrere hundert
Import-
Teppiche, -Brücken und -Vorlagen
eingetroffen!

Schöne Persermuster, durchgewebte Velourware, viele Größen.

Vorlagen	50 x 100 cm	DM	9.80
	55 x 110 cm	DM	11.90
	80 x 150 cm	DM	23.80
	120 x 180 cm	DM	42.50
Teppiche			
	ca. 200 x 300 cm	DM	98.—
	ca. 250 x 350 cm	DM	159.—
Bettumrandungen			
	3-teil.	DM	110.—
Bambi-Vorlagen			
	55 x 110 cm	DM	13.90

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Kühne Geister trachten,
die Welt zu beherschen;
weisere lernen erkennen,
wie Gott sie regiert!

Mitten aus einem arbeits- und erfolgreichen, christlichen Leben – noch mit jugendlichem Elan die Geschicke seiner Familie und seines Lebenswerkes meisternd sowie die restlose Erfüllung seiner Wünsche miterlebend – rief heute in den Vormittagstunden der Herr meinen lieben Gatten, unseren Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter,

Herrn

Carl Vedder sen.

kurz nach Vollendung seines 78. Lebensjahres zu sich in die Ewigkeit. In allem war er uns Vorbild – geehrt von jedem, der ihn kannte.

In tiefer Trauer:

Emma Vedder geb. Piepenstock
Carl Vedder jun.
Angela Vedder geb. Drury
Herta Vedder geb. Scharpe
Karl Dieter, Karl Heinz, Helga und Heide
als Enkelkinder

Schalksmühle, den 1. November 1952.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. November 1952, 14.30 Uhr, vom Trauerhause Nieder-Reeswinkel 18 aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

In Erfüllung schmerzlicher Pflicht geben wir Ihnen hierdurch Kenntnis von dem schweren Verlust, der uns durch das so plötzliche Ableben des Gründers und Senior-Chefs unserer Firma,

Herrn

Carl Vedder sen.

betroffen hat. Nach Vollendung seines 78. Geburtstages, den er am 12. Okt. des Jahres in vollkommener geistiger und körperlicher Frische erleben durfte, wurde er heute früh — friedlich in den Jagdgefilden seiner westfälischen Heimat auf seinem Jagdstuhl sitzend — plötzlich und unerwartet in die Ewigkeit heimgerufen.

1904 mit nichts beginnend, hat er die Firma Gebr. Vedder in harter, zäher Arbeit aufgebaut, bis zum heutigen Tage geführt und dem Namen „PRESTO" Größe und Weltruf verschafft.

Trotz Sorgen und Nöten, die stetige Begleiter seines Unternehmertums waren, blieb er uns allen treusorgender, väterlich denkender Chef, geehrt von allen, die ihn kannten, die sein Werk – sein Leben — seinen Charakter und die Umsicht seines Handelns bewunderten!

Das hohe soziale Niveau unserer Firma ist nicht zuletzt Ausdruck seines Dankes und seiner Verbundenheit zu uns, denen er im Leben bester Kamerad war und im Können und Vollenden auch in Zukunft Vorbild bleiben wird. Stets war es sein größter Wunsch, das 50jährige Bestehen seines Werkes erleben zu dürfen. Der Allmächtige hat es anders bestimmt.

Seinem Vorbild nachzustreben und sein Andenken in Ehren zu halten, ist uns heilige Verpflichtung.

Schalksmühle, den 1. November 1952.

Geschäftsleitung und Belegschaft der

GEBR. VEDDER GMBH.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 5. November 1952, 14.30 Uhr, vom Trauerhause Nieder-Reeswinkel 18 aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Heute nacht entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Max Theinert

Bezirksdirektor der GdF Wüstenroth

Im Alter von 66 Jahren mitten aus seinem unermüdlich arbeitsreichen Schaffen.

In stiller Trauer:
Frau Käthe Theinert geb. Jansen
Hannelore Grund geb. Theinert
Leo Grund
Hans Günter Theinert

Hagen, Auf dem Dörrwald 9, Bonegilla (Australien) und Düsseldorf, den 2. November 1952

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 6. November 1952, um 11 Uhr im Krematorium Hagen-Delstern statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Tief erschüttert sind wir von dem plötzlichen Ableben unseres allseits verehrten

Turnbruders

Carl Vedder sen.

Mitbegründer, Ehrenmitglied und Beisitzer unseres Turnvereins.

Mit den Idealen eines echten deutschen Turners ausgestattet, galt seine Fürsorge, seine Liebe und seine Treue dem Wohle des Schalksmühler Turnvereins.

Seine Taten und seine Einsatzbereitschaft werden uns unvergeßlich bleiben.

Wir haben einen Turnbruder verloren, der für uns unersetzlich ist.

Schalksmühle, den 2. November 1952.

Schalksmühler Turnverein
e. V. 1893

Zur Teilnahme an der Beerdigung treffen sich alle Turnschwestern und Turnbrüder am Mittwoch, dem 5. November, 13.45 Uhr, am Vereinslokal Hotel Husser

---

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch **Rusmasat** (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Suche
möbl. Zimmer
mögl. mit fließ. Wasser in Halver oder Umgebung. Angebote unter Nr. 668 an Allgemeinen Anzeiger.



Pinckenbeck
Uhren, die sich durch die Handbewegung aufziehen, sogenannte AUTOMATIC gibt's schon für DM 136,-. Die „Laco"-Automatic in Walzgold kostet soviel und sie ist zuverlässig.
Dortmund — Westenhellweg 45

Kasperle kommt nach Halver
und spielt am Dienstag, dem 4. November um 14.30 Uhr und 16.00 Uhr in Mödlers Gaststä"-
»Unter den Linden«
»Kasperles Fahrt in die Hölle« und
»Der Geistersarg«
Eintritt 60 Pfennig



„Für eine Frau
sind Hautschäden an den Füßen besonders unangenehm. Seit Jahren litt ich daran. Da griff ich „als letzte Hilfe" zu **Klosterfrau Aktiv-Puder:** wohlgemerkt, vor 10 Tagen! Jetzt bin ich von meinem lästigen Uebel vollkommen befreit! In meinem Falle kann ich nur von einem Wunder sprechen." So schreibt Frl. Putti Schier-Koepke, Berlin SW 61, Baerwaldstraße 63a. **„Wunderwirken" kann Aktiv-Puder nicht.** Aber man sagt mit Recht: **Aktiv-Puder ist der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut!** Er sollte für groß und klein in jedem Hause stets griffbereit sein!
Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien. **Denken** Sie auch an **Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven**

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!